

Prof. Dr. Alfred Toth

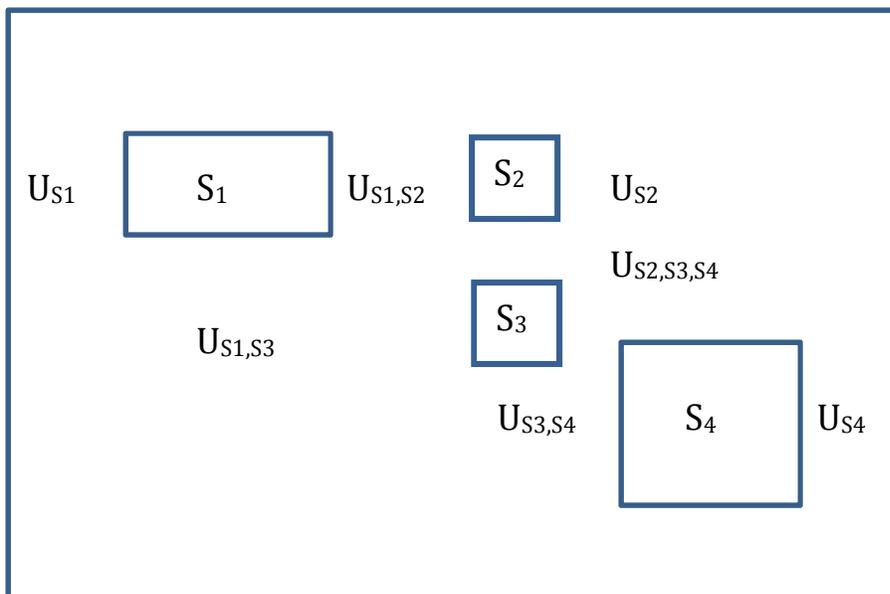
Komplexe Objektumgebungen

1. Um die in Toth (2013) definierten Zusammenhänge zwischen Raumteilung und Teilsystemen zu illustrieren, gehen wir von der auf dem Bild sichtbaren Situation aus.



Zähringerstr. 11, 8001 Zürich

Die systemischen Verhältnisse lassen sich wie folgt vereinfacht skizzieren:



Sei also

$$S_1^* = [S_1, U_1], S_2^* = [S_2, U_2], S_3^* = [S_3, U_3], S_4^* = [S_4, U_4],$$

dann haben wir

$$S_1^* \cap S_2^* = [U_{S_1, S_2}], S_1^* \cap S_3^* = [U_{S_1, S_3}], S_1^* \cap S_4^* = [U_{S_1, S_4}], \text{ usw.}$$

sowie

$$S_2^* \cap S_3^* \cap S_4^* = U_{S_2} \cap U_{S_3, S_4} = U_{S_2, S_3, S_4} = U_{S_2} \cup U_{S_3, S_4},$$

d.h. wenn sich zwei Systeme mit Selbstabbildungen überschneiden, dann ist die Schnittmenge ihrer Umgebungen gleich deren Vereinigungsmenge. Dies ist der Grund dafür, daß man Umgebungen von Systemen durch weitere Systeme belegen kann, also z.B. im Garten als "Umraum" eines Hauses ein Gartenhaus bauen kann.

Literatur

Toth, Alfred, Raumteilung und Teilsysteme. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

14.2.2013